



Es lohnt sich, den ganzen! Test zu lesen.

XV. Kapitel

Die schiefe Ebene zum Totalitarismus im neuen Gewand

»Wir denken, wir seien erst frei und wahrhaft wir selber, wenn wir nur noch dem eigenen Willen folgen. Gott erscheint als Gegensatz unserer Freiheit. Von ihm müssen wir uns befreien, so denken wir: Dann erst seien wir frei. Dies ist die grundlegende Rebellion, die die Geschichte durchzieht und die grundlegende Lüge, die unser Leben verfälscht. Wenn der Mensch gegen Gott steht, steht er gegen seine Wahrheit und wird daher nicht frei, sondern entfremdet. Frei sind wir erst, wenn wir in unserer Wahrheit sind, wenn wir eins mit Gott sind.«

Papst Benedikt XVI.

Die Dialektik der Freiheit

Die am Anfang dieses Buches gestellte Frage sei wiederholt: Ist es berechtigt, die gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklung in den Kontext des Totalitarismus zu stellen? Betrachtet man die unfassbaren Gräueltaten, die unter den kommunistischen und nationalsozialistischen Diktaturen begangen wurden und den bleischweren Terror, der das Leben der Menschen niederdrückte, so erscheint dies vermessend und wie eine Missachtung der Abermillionen Opfer, deren Leben in einer höllischen, menschengemachten Maschinerie zermalmt wurde. Wir leben doch gut! Wir sind doch frei!

Merkwürdig nur, dass immer mehr Menschen depressiv sind, Angstzustände haben und die psychischen Krankheiten und Suizidraten immer mehr ansteigen. Laut Robert-Koch-Institut haben mehr als ein Viertel

der Kinder und Jugendlichen seelische Störungen und sind verhaltensauffällig. Glückliche, lachende Kinder – wo sind sie geblieben? In drei von vier Haushalten leben keine Kinder und in der Hälfte dieser Haushalte nur ein Kind. Ab 2020 wird es massive demografische Umwälzungen geben. Aber wen kümmert's? Abtreibung on demand auf Krankenschein und die Pille danach ohne Rezept, das ist die demografische Politik der Regierung.

Die große Verheißung unserer Zeit heißt Freiheit und grenzenlose Lustbefriedigung als Weg zum Glück. Tu, was du willst, um deinen Spaß, deine Lust, dein Glück, dein Wohlbefinden zu steigern. Du bist unabhängig, autonom, niemand hat dir Vorschriften zu machen, am allerwenigsten die Kirche. Gott ist tot und der Teufel sowieso. Du konstruierst dich

selbst und deine Welt, entscheidest, ob du Mann oder Frau sein willst und ob du deine sexuellen Bedürfnisse mit Männern oder Frauen oder beiden befriedigst, ob dein Kind leben oder sterben soll, ob es blaue oder braune Augen haben soll, ob deine Nase krumm oder gerade sein soll, dein Busen kleiner oder größer, wann du dir die ex und hopp-Spritze verpassen lässt, wenn du genug hast vom Leben. Was deiner Freiheit im Wege steht, wird dekonstruiert: die Geschlechtsidentität als Mann und Frau, die Moral, die Familie, die Kirche, die Heiligkeit des Lebens.

Aber nichts deutet daraufhin, dass sich die Verheißung des Glücks durch unbeschränkte Freiheit erfüllt. Eine Ideologie, die grenzenlose Freiheit des Selbstzwecks und der Selbstbefriedigung verspricht, stürzt den Menschen ins Niemandsland der Selbstsucht,

»Nichts deutet daraufhin, dass sich die Verheißung des Glücks durch unbeschränkte Freiheit erfüllt.«

liefert ihn der Tyrannis seiner ungezähmten Triebe aus und macht den, »der selbst den größten und stärksten Tyrannen in seiner Seele birgt« zum Tyrann über sein Volk. Diese Dialektik der verabsolutierten Freiheit hat Platon bereits vor zweieinhalb Jahrtausenden beschrieben.

Innere Freiheit ist ein hohes Gut, das nur durch das Erlernen von Tugend erlangt werden kann, nämlich des beharrlichen Willens, das Gute zu tun. Der Mensch wird als Egoist geboren. Zu Tugenden muss er erzogen werden. Dazu braucht er die Erfahrung liebender Akzeptanz, Vorbilder und Belehrung, Erkenntnis und Selbsterkenntnis. Jeder Mensch muss Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung erst lernen – sein Leben lang. Geschieht das nicht, wird er seine menschlichen Fähigkeiten dazu nutzen, nach Geld, Sex und Macht zu streben. Diese drei arbeiten als Team und öffnen sich gegenseitig

die Tür. Die Bibel nennt sie Götzen, falsche Götter, die nichts Gutes im Sinn haben mit dem Menschen. Wer ihnen dient, wird andere benutzen, anderen schaden, um höher hinauf zu kommen. Wenn es keinen verbindlichen Wertmaßstab gibt, der durch Tradition, Vorbild, Autorität, Religion und Erziehung vermittelt und durch die Rechtsordnung geschützt wird, dann herrscht das Gesetz des Stärkeren. Die Intelligenteren, Rücksichtsloseren und Brutaleren schaffen es, in Machtpositionen zu gelangen und die Schwächeren ebenso zu versklaven, wie sie selbst von ihren Trieben versklavt sind.

Der heraufziehende Totalitarismus des 21. Jahrhunderts trägt ein anderes Kostüm als im 20. Jahrhundert, keinen Schnurrbart, keine Stiefel. Er wird nicht erkannt, weil die Zeitgenossen sich schuldlos wähnen, wenn sie auf die Verbrechen ihrer Väter deuten und nicht sehen, dass

das Böse zu jederzeit in immer anderer Gestalt auftaucht. Der neue Totalitarismus ist flexibel und anpassungsfähig an die Werte, die heute hoch im Kurs stehen, hängt sich sogar den Mantel der Freiheit um, obwohl er Schritt für Schritt die Bedingungen der Freiheit zerstört. Die neuen technologischen Mittel der Kommunikation und Kontrolle beherrscht er virtuos und nutzt ihr Potential der totalen Kontrolle. Er verblendet und verwirrt und vermischt jede Wahrheit mit Lüge und jede Lüge mit einem Körnchen Wahrheit, so dass die Menschen Lüge und Wahrheit nicht mehr unterscheiden können, bis schließlich die Wahrheit selbst in Verdacht gerät, die Freiheit zu beschneiden. Es entsteht ein Meinungsstrom, der so mächtig wird, dass die Menschen ihren eigenen Wahrnehmung nicht mehr trauen und bereit werden, Ideologien an ihre Stelle zu setzen, sogar solche, die jeder mit eige-

»Familien sind das soziale Sicherheitsnetz, weil sie solidarisch sind und bereit zu teilen.«

nen Augen und eigener Erfahrung als Lüge erkennen kann – die Leugnung der Geschlechtspolarität von Mann und Frau.

Der Raum der geistigen Freiheit, der forschenden Wahrheitssuche, wird durch Ideologie vergiftet. Ein ideologisches Denkgebäude vergewaltigt die Wirklichkeit im Dienste machtpolitischer Interessen, die hinter scheinbar guten Zielen verborgen werden. Um die eigentlichen Ziele zu erreichen, ist jedes Mittel recht, jede Lüge, jede Fälschung, jede Manipulation. Die Vergewaltigung der Wahrheit im Geistigen setzt sich fort in Gewalt gegen Menschen. Karl Marx schrieb *Das Kapital* am Schreibtisch, er brachte niemanden um. Aber innerhalb von hundert Jahren mussten hunderte von Millionen Menschen ihr Leben lassen für eine Utopie, die bald nichts anderes war, als ein Vorwand für die totale Macht einer kriminellen Bande.

Während der Marxismus die reale Not der Arbeiterklasse aufzuheben versprach und die Frauenbewegung gegen die reale Unterprivilegierung der Frauen auftrat, beide Bewegungen also eine »Massenbasis« hatten, fordert die gegenwärtige Kulturrevolution nicht die Verbesserung der Lage einer großen unterdrückten Bevölkerungsgruppe, sondern die tiefgreifende Umwandlung der ganzen Gesellschaft im Namen eines neuen Menschenbildes, im Dienst einer kleinen Minderheit. Die ideologische Täuschung, gute Ziele zu verfolgen, die den Interessen der Mehrheit dienen, muss solange greifen, bis irreversible Veränderungen geschaffen sind, die die Herrschaft der Minderheit durch totalitäre Machtstrukturen zementiert.

Es scheint heute keine einheitliche Ideologie zu geben, welche, wie der Marxismus, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, in den Würgegriff

usurpierter Deutungshoheit nimmt. Heute wird dem Subjekt scheinbar alle Deutungshoheit seiner Existenz, seines Geschlechts, seiner moralischen Werte in die Hand gegeben – eine Freiheit, welche die Wirklichkeit existentieller Vorgaben des Menschen leugnet und sich wie jede Ideologie schließlich gegen den Menschen wendet.

Jeder Politiker kennt das demografische Szenario, aber keine Partei, nicht einmal einzelne führende Politiker entwickeln eine Vision der Umkehr.

Was trägt den Menschen in der Krise? Familien sind das soziale Sicherheitsnetz, weil sie solidarisch sind und bereit zu teilen. Der Glaube ist das geistige Sicherheitsnetz, das Menschen Zuflucht gibt im Leid und eine unzerstörbare Hoffnung. Wir wissen nicht, in welcher Phase der Menschheitsgeschichte wir uns befinden, aber Christen wissen, dass die Geschichte gut ausgehen wird.